Z 2515 LH

ZENEAKADÉMIA

LISZT MÚZEUM

ZENEAKADÉMIA

LISZT MÚZEUM

ZENEAKADÉMIA

LISZT MÚZEUM

2515.
2302
3324

LISZT FERENC HAGYATÉKA

ZENEAKADÉMIA

LISZT MÚZEUM

Zeneművészeti Főiskola Budapest

INSTRUCTIVE AUSGABE

KLASSISCHER

KLAVIERWERKE.

UNTER MITWIRKUNG

VON

Hans von Bülow, Immanuel Faisst, Ignaz Lachner, Franz von Liszt

BEARBEITET UND HERAUSGEGEBEN VON

SIGMUND LEBERT.

Erste Abtheilung.

AUSGEWÄHLTE SONATEN UND SOLOSTÜCKE

VON

JOSEPH HAYDN.

ERSTER BAND.

Nr. 1—10.

In dieser Bearbeitung Eigenthum der Verlagshandlung. — Uebersetzungsrecht vorbehalten.

STUTTGART.

VERLAG DER J. G. COTTA'SCHEN BUCHHANDLUNG.

1869.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

2515
2302

Dem Conservatorium der Musik in Leipzig gewidmet. -

AUSGEWÄHLTE

SONATEN & SOLOSTÜCKE

FÜR DAS PIANOFORTE

VON

JOSEPH HAYDN.

UNTER MITWIRKUNG VON IMMANUEL FAISST UND IGNAZ LACHNER

ZENEAKADEMIA

BEARBEITET UND HERAUSGEGEBEN VON

LISZT MÚZEUM

SIGMUND LEBERT.

Professor am Conservatorium zu Stuttgart.

LISZT FERENCZ HAGYATÉKA

Zeneművészeti Főiskola Budapest

ERSTER BAND.

LM 2675(1)

Nr. 1—10.

In dieser Bearbeitung Eigenthum der Verlagshandlung. — Uebersetzungsrecht vorbehalten.

Preis: Rthlr. 1. — oder fl. 1. 45 kr.

STUTTGART.

VERLAG DER J. G. COTTA'SCHEN BUCHHANDLUNG.

1869.

2913



ZENEAKADÉMIA

LISZT MÚZEUM

Buchdruckerei der J. G. Cotta'schen Buchhandlung in Stuttgart.

2515.

LISZT FERENCZ HAGYATÉKA

Zeneművészeti Főiskola Budapest

Vorwort.

Die instructive Ausgabe klassischer Klavierwerke, deren Veröffentlichung wir hiemit beginnen, soll nicht etwa die neuerdings von verschiedenen Seiten unternommenen Ausgaben derartiger Werke, denen wir ihre Verdienste um die allgemeinere Verbreitung der letzteren keineswegs streitig machen wollen, nur um eine weitere vermehren, welche mit jenen in Wohlfeilheit oder in Schönheit der Ausstattung, vielleicht auch in correcter und pünktlicher Wiedergabe der Originalien wetteifern würde. Dieselbe hat vielmehr, wie ihr Name besagt, einen speciell instructiven Zweck. Sie will die Hauptwerke der klassischen Klaviercomponisten in einer Gestalt darbieten, welche Allen, die sich mit dem Klavierspiel auf den verschiedensten Stufen der Ausbildung lernend oder lehrend befassen, die möglichste Anleitung und Erleichterung für eine kunstgerechte technische Ausführung, wie für ein richtiges geistiges Verständniss und einen sinngemässen Vortrag gewähren soll.

Zu diesem Behufe ist vor allem der musikalische Originaltext nach den besten bisherigen Ausgaben sorgfältig revidirt und festgestellt und demselben bezüglich der Schreibart, der Vertheilung auf die beiden Notensysteme u. s. f. eine für den Spieler möglichst leichtverständliche und bequeme Darstellung gegeben. Hiebei ist insbesondere auch den Verzierungen die eingehendste Aufmerksamkeit gewidmet. Diese sind namentlich bei den älteren Componisten, in deren Werken sie, wie bekannt, gerade eine besonders bedeutende Rolle spielen, in Schrift und Druck vielfach so ungenau, unregelmässig und ohne Uebereinstimmung dargestellt, dass sie auch den gewiegtesten Musiker oft unsicher machen können. Wir geben dieselben dagegen überall so wieder, dass über die Art und Weise, wie sie nach unserer Meinung auszuführen sind, kein Zweifel obwalten kann. Um diess zu erreichen, schreiben wir die Verzierungen zum Theil im Notentexte selbst mit grossen Noten aus — so insbesondere die vielen langen Vorschläge bei den älteren Meistern, deren ursprüngliche Schreibart in kleinen Noten jetzt ziemlich veraltet ist; grösserntheils aber behalten wir im eigentlichen Notentexte die Schreibart mit kleinen Noten oder mit den bekannten Zeichen bei, erklären dieselbe jedoch (nur bei dem gewöhnlichen Triller nicht immer) durch eine darübergesetzte taktmässig ausgeschriebene Darstellung in kleinerer Schrift, oder auch durch Anmerkungen unter dem Notentexte. Durch dieses zweite Verfahren bezwecken wir, den Schüler nicht bloss über den speciellen Fall, um den es sich gerade handelt, aufzuklären, sondern ihn auch über die Ausführung von Verzierungen, wo sie ihm anderwärts begegnen, zu belehren. Unter Umständen geben wir bei einzelnen Verzierungen zur Erleichterung für schwächere Spieler auch Vereinfachungen an. Zum richtigen Verständniss unserer Darstellung wolle man aber beachten, dass da, wo im eigentlichen Notentexte oder in den Erklärungen die Schreibart mit kleineren Noten angewendet ist, diese letzteren immer auf die Zeit derjenigen grossen Note eingetheilt werden sollen, mit welcher sie zusammengebunden sind.

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Uebrigens wollen wir uns keineswegs vermessen, mit dieser unserer Wiedergabe der Verzierungen immer und überall das absolut Richtige getroffen zu haben. Wir geben vielmehr vollständig zu, dass man in vielen Fällen über die ursprüngliche Intention verschiedener Ansicht sein kann, wollen auch nicht in Abrede ziehen, dass wir hin und wieder in unsrer Schreibart oder Erklärung von dem, was der Componist den alten (freilich aber häufig unzuverlässigen) Ausgaben nach beabsichtigte, abgewichen sind und eine dem heutigen Geschmack entsprechendere Verzierung substituirt haben. Aber wir sind uns bewusst, doch nirgends die Rücksicht auf das Wesentliche und Charakteristische an den betreffenden Werken aus den Augen gelassen zu haben, und glauben, dass durch unser Verfahren eine Interpretation jener oft so schwierigen und doch für eine sinngemässe Ausführung so wichtigen Punkte hergestellt ist, welche sowohl ungeübteren Schülern und Lehrern, als auch Lehrern und Spielern von gründlichen Kenntnissen und gereifter Urtheilskraft erwünschte Dienste leisten wird.

Ein weiterer wesentlicher Gegenstand unsrer Redactionsthätigkeit ist die Phrasirung, d. h. die Gliederung

der Compositionen nach ihren einzelnen „Phrasen“ oder vielmehr überhaupt nach ihren grösseren und kleineren rhythmischen Bestandtheilen, und die Verbindung und Trennung derselben untereinander, somit die Anwendung des Legato- und der verschiedenen Arten des Staccato-Spiels. In dieser Beziehung bieten wieder namentlich die Werke der älteren Componisten ein reiches Feld für genauere Bestimmung und Regelung. In ihnen vorzugsweise ist so Vieles dem eigenen Ermessen des Spielers überlassen, Anderes zwar durch Legato- und Staccato-Zeichen bestimmt, aber so zweideutig, unpünktlich und ohne Uebereinstimmung bei analogen Stellen, dass es nicht bloss dem Schüler für sich fast unmöglich ist, sondern auch den Lehrer und Spieler von Erfahrung und gutem Geschmack oft viel Erwägung, Vergleichung und Prüfung kostet, überall das Rechte zu treffen. Aber auch Compositionen aus neuerer Zeit, deren Aufzeichnung in diesem und andern verwandten Punkten allerdings durchschnittlich eine weit genauere ist, lassen doch oft noch ziemlich Raum für eine sorgfältigere Bestimmung, welche wenigstens den Ungeübteren und minder Begabten nur förderlich sein kann. Hinsichtlich der von uns in dieser Beziehung gebrauchten Bezeichnung ist insbesondere darauf aufmerksam zu machen, dass wir ein fortlaufendes Legato immer entweder ebenfalls durch einen fortlaufenden Bogen oder durch mehrere an ihren Enden zusammengeschlossene Bögen andeuten, und nur bei fortgesetzter Wiederholung einer und derselben Figur uns gewöhnlich auf ein einmaliges Legato-Zeichen bei deren erstem Auftreten beschränken: dass somit, den letzteren Fall ausgenommen, nach einem Bogen, wofern er nicht mit einem folgenden Bogen auf die genannte Weise zusammengeschlossen ist, auch immer, ohne Verbindung mit der vorangegangenen Note, frisch eingesetzt werden soll.

Aehnlich, wie mit der Phrasirung, verhält es sich mit der Bezeichnung des Vortrags in dynamischer Hinsicht, welche bei älteren Meistern bekanntlich entweder ganz fehlt oder sich auf die allgemeinsten und oberflächlichsten Andeutungen beschränkt, während die neueren Componisten auf diesen Punkt allerdings ungleich mehr Sorgfalt verwenden, aber doch auch vielfach nur gleichsam die grösseren Umrisse der Zeichnung darlegen, ohne sich auf die Angabe der einzelnen feineren Schattirungen einzulassen. Gewiss wäre aber nichts verkehrter, als annehmen zu wollen, dass solche feinere Schattirungen darum auch überflüssig oder gar unzulässig wären. Bei neuerer Musik, von Beethoven an, ist das Gegentheil ganz zweifellos. Aber auch in der Periode vor Beethoven wurde auf ein fein nuancirtes und ausdrucksvolles Spiel notorisch grosser Werth gelegt; und selbst wenn wir diess nicht wüssten, würde uns das lebendige Gefühl für den seelen- und geistvollen Inhalt der Meisterwerke jener Periode eine eintönige oder höchstens in scharfen Contrasten sich bewegende Vortragsweise nur höchst ungenügend erscheinen lassen. Wenn nun jene alten Meister bei der Bezeichnung des Vortrags in ihren Compositionen, wie bezüglich des Legato und Staccato, so auch betreffs der dynamischen Modificationen, mehr nur dem Bedürfniss ihrer Kunstgenossen und der verhältnissmässig wenigen, aber künstlerisch durchgebildeteren Dilettanten Rechnung trugen und nicht entfernt an eine so allgemeine Verbreitung des Klavierspiels dachten, wie sie unserer Zeit eigen ist: so ist dagegen von einem beträchtlichen Theile der heutigen Klavierspieler zwar die technische Befähigung zur Ausführung jener Werke, aber nicht diejenige natürliche Begabung und künstlerische Bildung zu erwarten, dass sie im Stande wären, den Vortrag derselben aus eigener, selbständiger Auffassung in einer bis auf das Einzelne hinaus wohl durchdachten und gefühlten, die Intentionen des Componisten zum vollen Ausdruck bringenden Weise zu gestalten. Diese grosse Klasse von Musiktreibenden wird sich gewiss zumal jene älteren Werke, deren Styl und Geist unsrer Zeit fremder geworden ist, näher gelegt, das Verständniss für dieselben und den Genuss daran erleichtert und erhöht finden, sie wird sich in Folge dessen um so lieber mit denselben beschäftigen und um so mehr der hieraus entspringenden Förderung ihrer Geistes- und Herzensbildung theilhaftig werden, wenn ihr eine genauere Anleitung zu einem dem Styl und Geist derselben angemessenen Vortrage geboten wird. Zu diesem Behufe setzen wir in unserer instructiven Ausgabe, wie wir die Bindung und Trennung der einzelnen Noten und Figuren genauer angeben, so auch den ursprünglichen dynamischen Zeichen eine mehr ins Detail gehende Bestimmung der allmähligen Hebungen und Senkungen der Tonstärke, sowie der einzelnen mässigeren oder schärferen Accente bei, wie sie sich aus der melodischen, harmonischen und rhythmischen Gestaltung der Tonstücke ergibt, steigern wohl auch hin und wieder ein vom Componisten angegebenes Forte zum Fortissimo, ein Piano zum Pianissimo, oder vertauschen (namentlich in den älteren Werken, welche auf Instrumente mit geringerer Schallkraft, als wir sie heut zu Tage besitzen, berechnet sind), dann und wann ein Forte mit mezzo forte, und dergleichen, tragen auch je zuweilen einen ursprünglich nicht angegebenen Wechsel zwischen Forte und Piano ein, wo ein solcher angemessen erscheint und die Bezeichnungsweise des Originals die Annahme zu lässt, dass er im Sinne des Componisten gelegen habe oder doch demselben nicht entgegen stehe. Jedoch glauben wir bei den neueren Meistern, von Beethoven an, welche den

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Vortragszeichen schon mehr Aufmerksamkeit geschenkt haben, dem Original die Rücksicht schuldig zu sein, dass wir die von uns beigefügten Bezeichnungen in kleinerer, beziehungsweise schwächerer Schrift ausdrücken.

Auch in Bezug auf die Vortragsbezeichnung, sowohl *hinsichtlich der Phrasirung, als hinsichtlich der Dynamik*, gilt übrigens die frühere Bemerkung, dass wir durchaus nicht den Anspruch erheben, darin das absolut Richtige getroffen zu haben: in vielen Fällen können verschiedene Vortragsweisen zulässig und vielleicht gleich gut sein; dass jedoch eine abgerundete und charakteristische Ausführung weit sicherer erreicht wird, wenn jene Punkte planmässig geregelt sind, als wenn ihre Behandlung dem augenblicklichen Einfall, zumal eines weniger gereiften Spielers, überlassen bleibt, wird kaum Jemand bestreiten wollen. Immerhin aber hoffen wir, dass man bei unserer Redaction in den fraglichen Beziehungen den Styl und Charakter der verschiedenen Werke gewahrt und eine übertriebene, raffinirte Zuspitzung des Vortrags vermieden finden werde. Doch bemerken wir ausdrücklich, dass wir unserer Vortragsbezeichnung im Ganzen einen ziemlich scharfen, prägnanten Ausdruck geben: die Erfahrung lehrt zur Genüge, wie sehr es bei der Mehrzahl der Klavierspieler Bedürfniss ist, gerade in den Werken der Klassiker einer farblosen Verschwommenheit des Vortrags entgegenzuarbeiten und auf ein möglichst plastisches Heraustreten von Licht und Schatten hinzuwirken — eine Vortragsweise, welche (abgesehen davon, dass sie durch unsre heutigen, klangreicheren und mehr forttönenden Instrumente entschiedener erfordert und unterstützt wird) zumal bei minder begabten Schülern leichter das Gefühl für den geistigen Inhalt der klassischen Werke weckt, während sich die etwaigen Schroffheiten derselben allmählig von selbst wieder abschleifen oder unschwer abschleifen lassen. Andererseits können wir freilich auch nicht gemeint sein, mit unseren Zeichen Alles, was zu einem schönen Vortrage gehört, erschöpft zu haben, da ja doch Vieles, was in dynamischer Hinsicht erforderlich ist, als nach den allgemeinen Accentuationsregeln selbstverständlich oder als allzusehr ins Kleine gehend, unangedeutet bleiben muss, und da ja selbst die allereingehendsten Vortragsbezeichnungen die innere Auffassung und lebenswarme, geisterfüllte Reproduction des Stoffes zwar anzubahnen und hervorzulocken, aber nicht unmittelbar ins Leben zu rufen vermögen.

Zur genaueren Bezeichnung der Zeitmasse sind in unserer Ausgabe den ursprünglichen Tempo-Angaben Bestimmungen nach Mälzl's Metronom beigefügt. Wir hätten wohl in manchen Fällen, namentlich bei den älteren Meistern, deren Tempobegriffe von den heutigen in mehrfacher Hinsicht etwas abweichen (sofern sie sich weniger in Extremen bewegten, also die schnellen Zeitmasse nicht eben so schnell, aber auch die langsamen vielfach nicht eben so langsam, wie die neueren Componisten, verstanden), uns veranlasst sehen können, die Wortbezeichnungen der Tempi mehr nach unseren jetzigen Begriffen *einzurichten. Allein es ist hiebei zu erwägen*, dass einzelne Modificationen in diesem Punkte consequenterweise zu durchgreifenden Aenderungen führen müssten, wenn nicht die richtige Einsicht in das Verhältniss der verschiedenen Zeitmasse zu einander darunter leiden soll; es ist ferner zu erwägen, dass es doch in der Natur der Sache liegt und ja schon vielfach zur Gewohnheit geworden ist, die Bedeutung der Tempobezeichnungen einer bestimmten Zeitperiode oder einzelner Componisten, wie sie in der That mit deren eigenthümlichem Styl eng zusammenhängt, so auch von deren eigenem Standpunkt aus zu beurtheilen, also z. B. ein Allegro bei Bach oder Händel, ja selbst bei Haydn oder Mozart, nicht wie ein modernes Allegro aufzufassen. Und diese Erwägungen liessen es uns angemessener erscheinen, überall die Originalbezeichnungen für die Tempi stehen zu lassen, unsere Auffassung derselben aber durch metronomische Bestimmung darzulegen.

Weiter geben wir in unserer Ausgabe, zur Erleichterung und Regelung der technischen Ausführung, einen Fingersatz nach streng kunstgerechten Principien und vielfacher praktischer Erfahrung, und zwar in einer Vollständigkeit, wie sie für die verschiedenen Stufen der Ausbildung, welche bei den Spielern der verschiedenen Werke vorauszusetzen sind, nur irgend wünschenswerth sein kann.

Durch die im Bisherigen auseinandergesetzte Bearbeitungsweise, welche alles für die praktische Ausführung Dienliche soweit möglich in den allgemein verständlichen musikalischen Zeichen und Kunstausdrücken beibringt, und sich daher nicht auf umständliche Erörterungen in besonderen Anmerkungen einlässt, hoffen wir zu den Werken der Klassiker des Klavierspiels gleichsam einen praktischen Commentar zu liefern, welcher einerseits den Selbstlernenden, der auf mündlichen Unterricht verzichten muss, schriftlich über die Erfordernisse einer guten Ausführung unterrichtet, andererseits dem Lehrer eine Menge Zeit und Mühe erspart, die dieser sonst auf Fingersatzschreiben, auf Erklärungen und Angaben bezüglich des Vortrags u. s. w. verwenden müsste, und die er nun dem Unterricht in anderer Weise zu Gute kommen lassen kann — einen Commentar, welcher aber endlich auch dem ausgebildeten, selbständigen Klavierspieler in vieler Hinsicht den Weg ebnen und seine Aufgabe erleichtern wird.

Wir wünschen jedoch unserer Ausgabe noch einen besonderen Werth dadurch zu verleihen, dass sie auch

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

einen wissenschaftlichen Commentar gibt, welcher dem geistigen Verständniss der betreffenden Werke durch Erörterungen und Erklärungen geschichtlichen, analytischen und ästhetischen Inhalts in theils allgemeinerer, theils specieller Beziehung auf dieselben zu Hülfe zu kommen sucht. Was wir in dieser Hinsicht bieten, ist: eine den Werken jedes einzelnen Meisters beigegebene historische Einleitung über die Entwicklung der Klaviermusik bis zu dem betreffenden Componisten herab, sodann die wesentlichsten biographischen Notizen über den letzteren und eine Darlegung seiner Stellung zu der vorausgegangenen geschichtlichen Entwicklung, unter Umständen auch historische Notizen über die einzelnen Compositionen; ferner eine Analyse der letzteren in Betracht ihrer formalen Bildung, theils durch Bezeichnung ihrer Hauptbestandtheile („Hauptsatz, Seitensatz“ u. s. w.) im Notentexte selbst, theils durch darauf bezügliche Erklärungen in der allgemeinen Einleitung; endlich Andeutungen über den Charakter jedes einzelnen Werks und seiner verschiedenen Sätze. Wir hoffen, dass diese wissenschaftliche Beigabe manchem Klavierspieler und Lehrer eine Anregung und ein Führer zu tieferem Eindringen in die Gestaltung und den Inhalt unserer klassischen Klavierwerke sein und hiedurch befruchtend wirken werde nicht bloss für eine sinngemässe Ausführung derselben, sondern überhaupt für Verbreitung einer gediegeneren musikalischen Bildung.

Was nun die Compositionen betrifft, welche in unsere Ausgabe aufgenommen werden sollen, so erstreckt sich der Plan vorläufig auf eine Auswahl zweihändiger Sonaten und anderer Klavierwerke von Joseph Haydn, sowie zwei- und vierhändiger Sonaten und sonstiger Compositionen von Mozart, ferner auf eine kleinere Auswahl zweihändiger Sonaten und ähnlicher Stücke von Clementi und Dussek, auf sämmtliche zweihändige Sonaten und eine Auswahl aus den übrigen Klaviercompositionen von Beethoven, auf eine Auswahl zwei- und vierhändiger Compositionen von Hummel, auf die zweihändigen Sonaten nebst einer Auswahl sonstiger Klavierwerke von C. M. v. Weber, und endlich auf eine Auswahl von Sonaten und anderen Compositionen zu zwei und vier Händen von Franz Schubert. Unter Umständen wird später auch eine Auswahl aus den Werken der Altmeister Sebastian Bach, Händel, Emanuel Bach u. s. w. nachfolgen.

In der Redaction wird der unterzeichnete Herausgeber in umfassender Weise unterstützt durch Herrn Professor Dr. Faisst, Director des Stuttgarter Conservatoriums für Musik, welcher überdies die Ausarbeitung der wissenschaftlichen Beigabe ganz übernommen hat. An der Bearbeitung der Werke von Haydn und Mozart bezüglich der Phrasirung und der dynamischen Zeichen ist ausserdem Herr Kapellmeister Ignaz Lachner in Frankfurt a. M. mitbetheiligt. Für die Beethoven'schen Werke aber von Op. 53 an ist Herr Dr. Hans v. Bülow, und ebenso für die Werke von Weber und Schubert Herr Dr. Franz v. Liszt gewonnen worden, und zwar diese beiden Meister in der Weise, dass sie die Redaction der betreffenden Werke, abgesehen von dem Inhalte der wissenschaftlichen Beigabe dazu, durchaus nach eigenem, selbständigem Ermessen besorgen.

Hinsichtlich der Haydn'schen Werke, mit welchen wir den Anfang machen, ist zu bemerken, dass sowohl in der Ausgabe der einzelnen Numern, als in der aus zwei Bänden bestehenden Gesammtausgabe, die Sonaten nicht die gleiche Numerirung wie in sonstigen Ausgaben tragen, sondern nach dem Grad ihrer ungefähren Schwierigkeit, von der leichtesten anfangend, geordnet sind. Die wissenschaftliche Beigabe zu diesen Haydn'schen Werken wird erst nach einiger Zeit veröffentlicht werden.

Möge nun unser Unternehmen sich in den weitesten Kreisen freundlicher Aufnahme und Zustimmung zu erfreuen haben! Möge es das Seinige dazu beitragen, den Klassikern des Klavierspiels, und damit der wahren Kunst überhaupt, mehr und mehr Boden zu gewinnen, mehr und mehr Herzen zu öffnen!

Stuttgart, im Juli 1869.

Sigmund Lebert.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

2515 : 2302

Inhaltsverzeichniss.

Erster Band.

Allegro con brio.
No. 1. Sonate.

Allegro con brio.
No. 2. Sonate.

Allegro moderato.
No. 3. Sonate.

Allegro con brio.
No. 4. Sonate.

Moderato.
No. 5. Sonate.

Andante con espressione.
No. 6. Sonate.

Presto.
No. 7. Sonate.

Moderato.
No. 8. Sonate.

Andante con espressione.
No. 9. Sonate.

Allegro.
No. 10. Sonate.

Zweiter Band.

Allegro con brio.
No. 11. Sonate.

Allegretto innocente.
No. 12. Sonate.

Moderato.
No. 13. Sonate.

Allegro.
No. 14. Sonate.

Allegro moderato.
No. 15. Sonate.

Allegro moderato.
No. 16. Sonate.

Allegro.
No. 17. Sonate.

Presto.
No. 18. Fantasia.

Moderato.
No. 19. Capriccio.

Andante.
No. 20. Andante con Variazioni.

LISZT FERENC HAGYATÉKA

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Zeneművészeti Főiskola Budapest

ZENEAKADÉMIA

LISZT MÚZEUM

Abkürzungen: H.S. bedeutet Hauptsatz, Zw.S. Zwischensatz, S.S. Seitensatz, Schl.S. Schlusssatz, D.S. Durchführungssatz, M.S. Mittelsatz, R.G. Rückgang, Ü.G. Uebergang, Anh. Anhang.

LISZT FERENCZ HAGYATÉKA

Allegro con brio. M.d.M. ♩ = 116.

Joseph Haydn.

Sonate No. 1.

H.S.

S.S.

*) In der Originalausgabe sind diese vier 32tel im ganzen Satz auf folgende Weise bezeichnet:

Stich und Schnellpressendruck der Röder'schen Officin in Leipzig.

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

M.S.

f

p

cre - -

scen - do

f

mf

H.S.

p

p

cresc.

tr

f

Zw.S.

*) In der Originalausgabe stehen hier Mordente, es müssen aber sicherlich Pralltriller sein.

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

A

A

S.S.

p

f

p

f

p

f

p

tr

p

tr

mf

tr

p

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Menuetto. M.d.M. ♩ = 108.

6

mf *p* *mf*

cresc. *f*

p *f* *mf*

p

p *mf* *dim.* *p*

*) Diese Mordente kommen immer auf die letzte Note der Begleitungsfigur, demnach hier auf die dritte Note des zweiten Viertels.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Trio.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Menuetto D. C.

Presto. M.d.M. ♩ = 152.

(Thema.)

(Var. I.)

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

(Var. II.)

f *sf* *sf* *mf* *cresc.* *f*

f *p* *f* *p* *cresc.* *tr* *p* *f*

sf *sf* *mf* *cresc.* *f>*

(Var. III.)

mf *p* *mf* *p* *mf* *p* *p*

p *cresc.* *p* *cresc.*

mf *p* *cresc.* *mf*

ZENEAKADÉMIA

(Var. IV.)

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Abkürzungen: H.S. bedeutet Hauptsatz, Zw.S. Zwischensatz, S.S. Seitensatz, Schl.S. Schlusssatz, D.S. Durchführungssatz, M.S. Mittelsatz, R.G. Rückgang, Ü.G. Uebergang, Anh. Anhang.

Sonate No. 2.

Allegro con brio. M. d. M. ♩ = 96.

Joseph Haydn.

H.S.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

cresc.

(*) Der obenstehende einfache Mordent ist für schwächere Spieler bestimmt. Im Original sind alle diese Mordente auf folgende Weise bezeichnet:

S.S.

p *cresc*

Schl.S.I.

f *fz* *p* *pp*

p *f* *p* *f* *p* *f* *p* *f*

mf *p* *f* tr tr

Schl.S.II.

D.S.

p *cresc.* *f* *fz*

ZENEAKADÉMIA ZENEMŰZEUM

R.G.

fz fz fz

fz fz sempre f

ff

Adagio. Tempo Iº

H.S.

p p

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

fz

f *fz* *fz*

dim. *ff*

S.S. *p*

cresc. *fz* *cresc. f*

Schl.S.I. *p* *pp* *f*

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

p f p f p f p f

p f p f p f mf

p mf cresc. f (H.S.) p

p f p f p f

Schl.S.II. f

p

f f

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Adagio. M. d. M. ♩ = 50.

H. S.

mf

p

f

p

S. S.

p

f

dim.

Schl. S.

p *cresc.*

f

p *cresc.*

f

p

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

D.S.

R.H.G.

mf sf sf f dim.

p f fz fz p

mf S.S. p

f

Schl.S.

p cresc. f

p cresc. f p

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM
LISZT FERENC KÖNYVTÁR

Finale.

Allegro. M. d. M. ♩. = 63.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

1. 2. S.S.

f f

mf cresc. f p

f cresc. p H.S.

f p f p f

f

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Abkürzungen: H.S. bedeutet Hauptsatz, Zw.S. Zwischensatz, S.S. Seitensatz, Schl.S. Schlusssatz, D.S. Durchführungssatz, M.S. Mittelsatz, R.G. Rückgang, Ü.G. Uebergang, Anh. Anhang.

Sonate No. 3.

Allegro moderato. M. ♩ = 66.

Joseph Haydn.

H.S.

Zw.S.

S.S.

cresc.

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

cresc. f sf p f p

fp fp cresc.

Schl.S.

f p f

p cresc. f ten.

ten. ten. ten. sf p

f sf p cresc. f

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

D.S

p

tr

mf

p

mf

p

cre - - - - scen - - - - -

do - - - -

f

cresc.

p

mf

ZENEAKADÉMIA

cresc.

f

p

cresc.

f.

R.G.

ff

fz

fz

sempre f

fz

fz

fz

H.S.

p

mf

p

ZENEAKADEMIA
LISZT MÚZEUM

23

S.S

mf *p* *mf* *p*

mf *cresc.* *f*

2 1 3 1 3 2

Schl.S.

f *p* *cresc.* *f* *ten.*

ten. *ten.* *ten.* *sf* *p* *f* *sf*

p *cresc.* *f*

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Larghetto. M.M. ♪ = 56.

dolce

espr.

dolce

cresc.

mf

p

cresc.

p

p

fp

mf

dolce

cresc.

mf

dim.

p

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

tr tr p f

p mf p mf p mf p

cresc. f ten. ten. ten. ten.

tr tr p mf p dolce con espr.

cresc. f

dim. cresc.

f dim. p rallent. pp

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Presto. M.M. ♩ = 152.

H.S.

mf p

S.S.

mf p

Schl. S.

p f mf p

cresc. decresc. pp

ZENEAKADÉMIA

D.S.

f *p* *mf*

f *p*

cresc. *f*

R.G.

mf *cresc.*

H.S.

p *cresc.* *p*

ZENEAKADÉMIA ZENEMÚZEUM

cresc. f dim.

p mf

Schl. S.

sf f

p

mf cresc.

p decresc. pp

ZENEAKADÉMIA ZENEMŰVÉSZETI MÚZEUM

Abkürzungen: H. S. bedeutet Hauptsatz, Zw. S. Zwischensatz, S. S. Seitensatz; Schl. S. Schlusssatz, D. S. Durchführungssatz, M. S. Mittelsatz, R. G. Rückgang. Ü. G. Uebergang. Anh. Anhang.

Sonate
No. 4.

Joseph Haydn.

Allegro con brio. M. d. M. ♩=138.

H. S.

Zw. S.

S. S.

cresc.

*) Hier dürfte wegen des raschen Tempos nur ein Pralltriller auszuführen sein, jedoch in 3 gleich langen Noten, mit Accent auf der ersten:

p

cresc.

f

cresc.

ff

mf

p

Schl. S.

f

p

f

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

D.S.

f

ff

p

ZENEAKADÉMIA
ZENEMŰVÉSZETI MÚZEUM

H.S.

f

Zw. S.

f *p* *f* *p*

cresc.

f

ZENEAKADÉMIA KÖNYVTÁR

LISZT FERENC ZENEAKADÉMIA KÖNYVTÁRA

S.S.

p *cresc.*

f

mf *cresc.*

ff

Schl.S.

ff

p

f

p

f

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Largo e sostenuto. M.d.M. ♩ = 69.

f *ten.* *sf* *dim.* *ten.* *f*

sf *sf* *pp* *fff* *dim.* *p* *pp*

Finale.

Presto, ma non troppo. M.d.M. ♩ = 144.

H.S.

p

p *f*

S.S.I.

f *p* *f* *p*

ZENEAKADÉMIA ZENETÖRTÉNETI MÚZEUM

f p mf cresc. f

p p

H. S.

p f

S. S. II.

mf p mf p

mf p p mf p

R. G.

mf p mf f

ZENEAKADÉMIA

sf

decresc.

H.S.

p

tr

f

cresc.

tr

p

f

ZENEAKADÉMIA

sf

p

f

sf

ff

Abkürzungen. H.S. bedeutet Hauptsatz, Zw.S. Zwischensatz, S.S. Seitensatz, Schl.S. Schlusssatz, D.S. Durchführungssatz. M.S. Mittelsatz. R.G. Rückgang, Ü.G. Uebergang, Anh. Anhang.

Sonate No. 5.

Moderato. M. d. M. ♩ = 76.

Joseph Haydn.

H.S.

Zw.S.

S.S.

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

ff

Schl.S.

mf

*) 5

D.S.

p

cresc.

f

sf sf sf

*) Für schwächere Spieler genügt auch die Ausführung:

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

f

cresc.

ff

p

H.S.

cresc.

f

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Zw.S.

S.S.
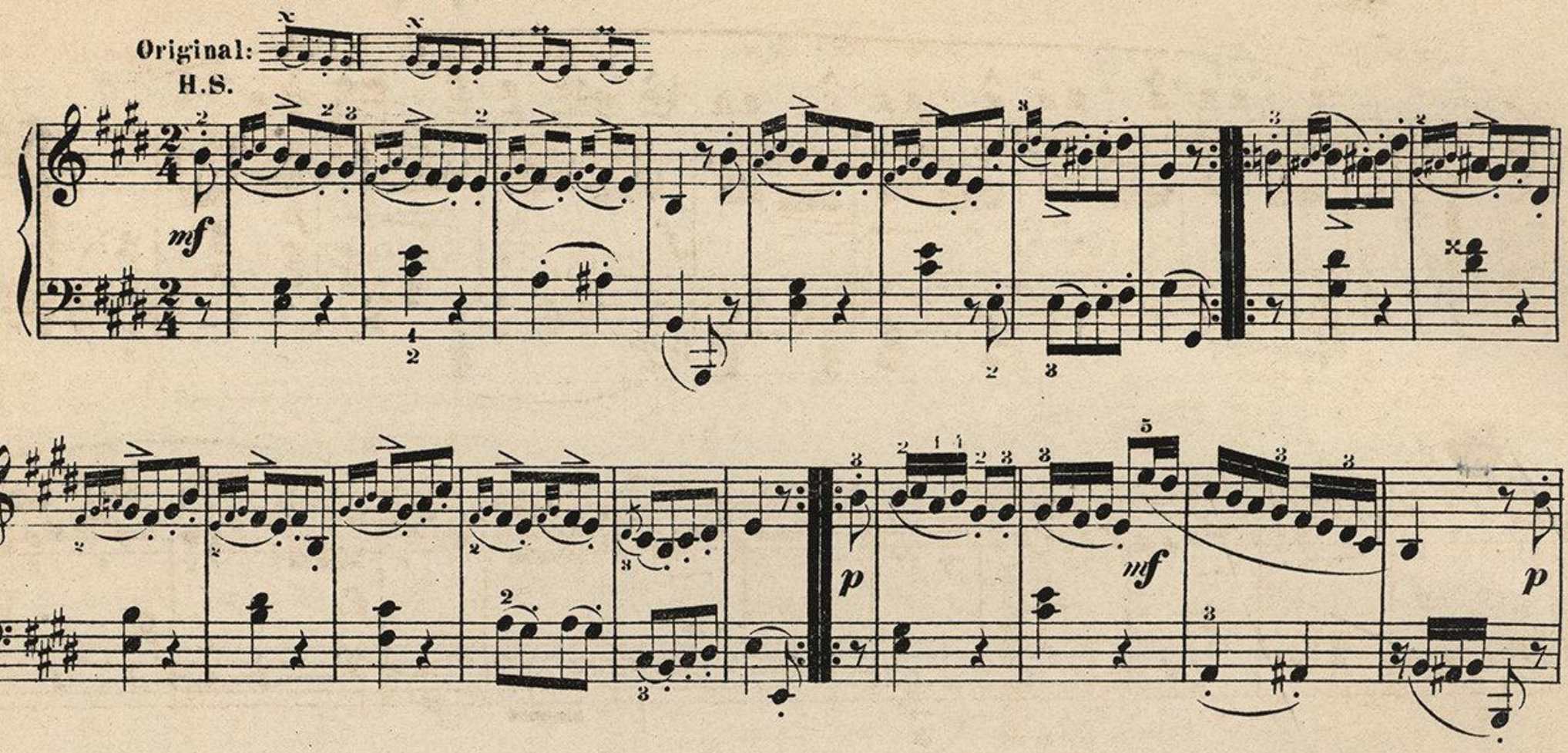
Schl.S.
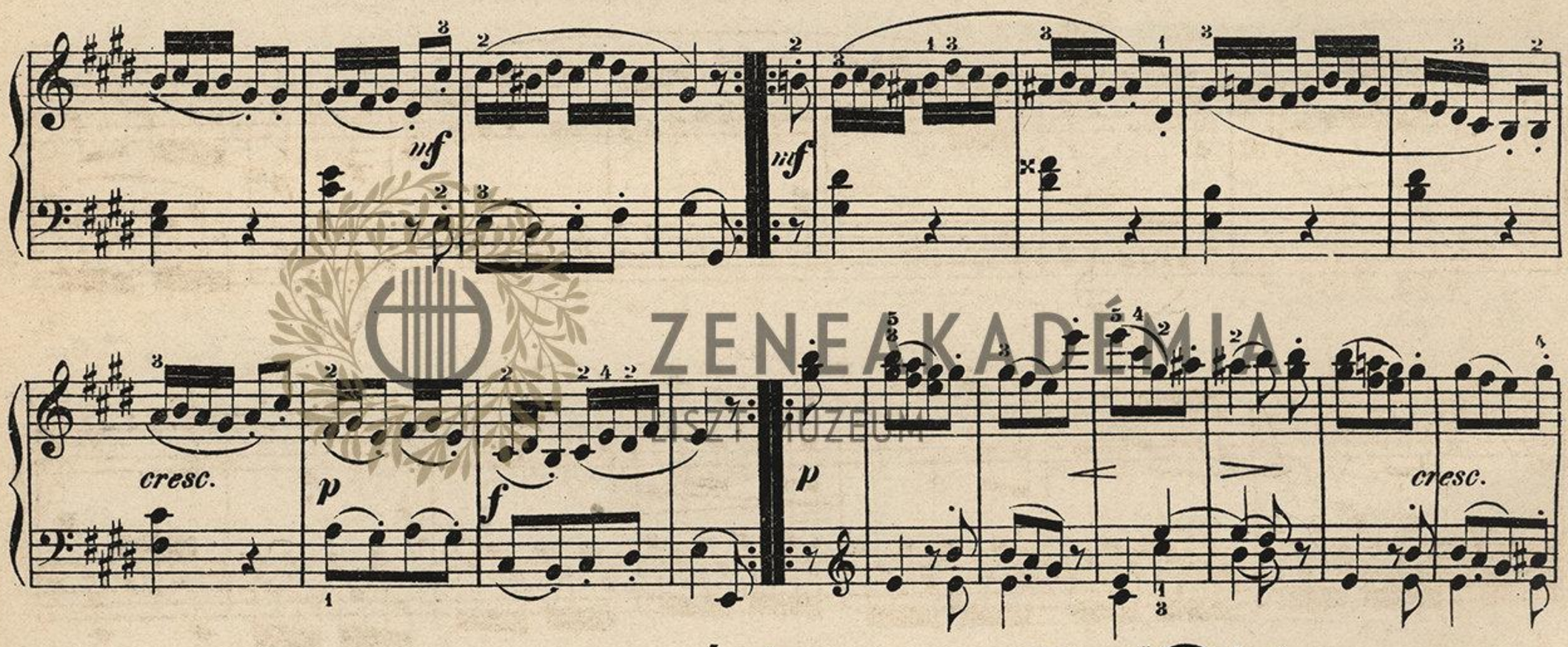
ZENEAKADÉMIA
ZENETÖRTÉNETI MÚZEUM
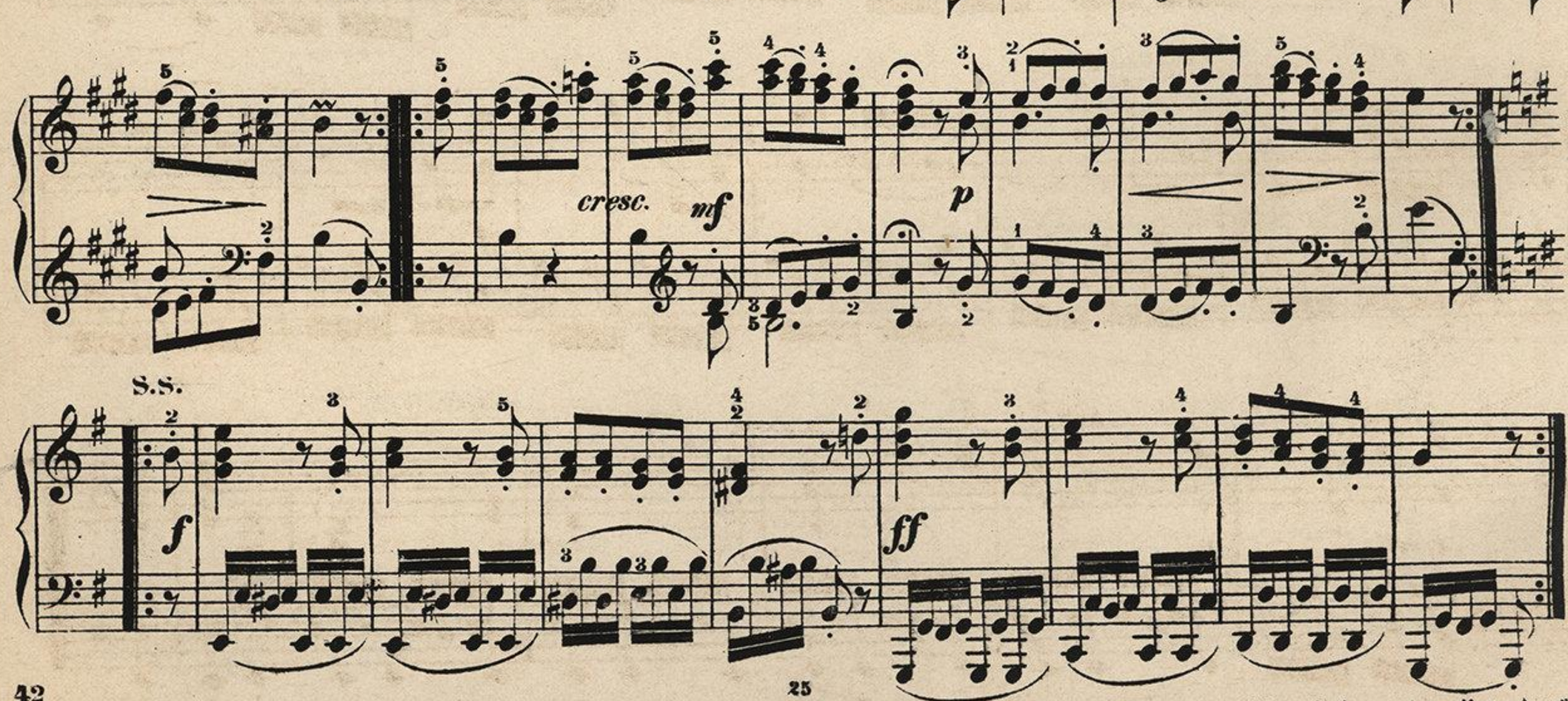
Presto. M.d.M. ♩ = 138.

Original:

H.S.







S.S.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Sämmtliche Mordente in diesem Satze dürften von unten herauf geschmackvoller klingen als von oben herab, und empfehlen wir desswegen diese Ausführung. Dieselben müssen natürlich, wie die Pralltriller und Vorschläge, mit der Begleitungsnote g l e i c h z e i t i g angeschlagen werden.

p cresc. f p

H.S.

mf f

3 p

f p

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

mf

Anh. cresc. f
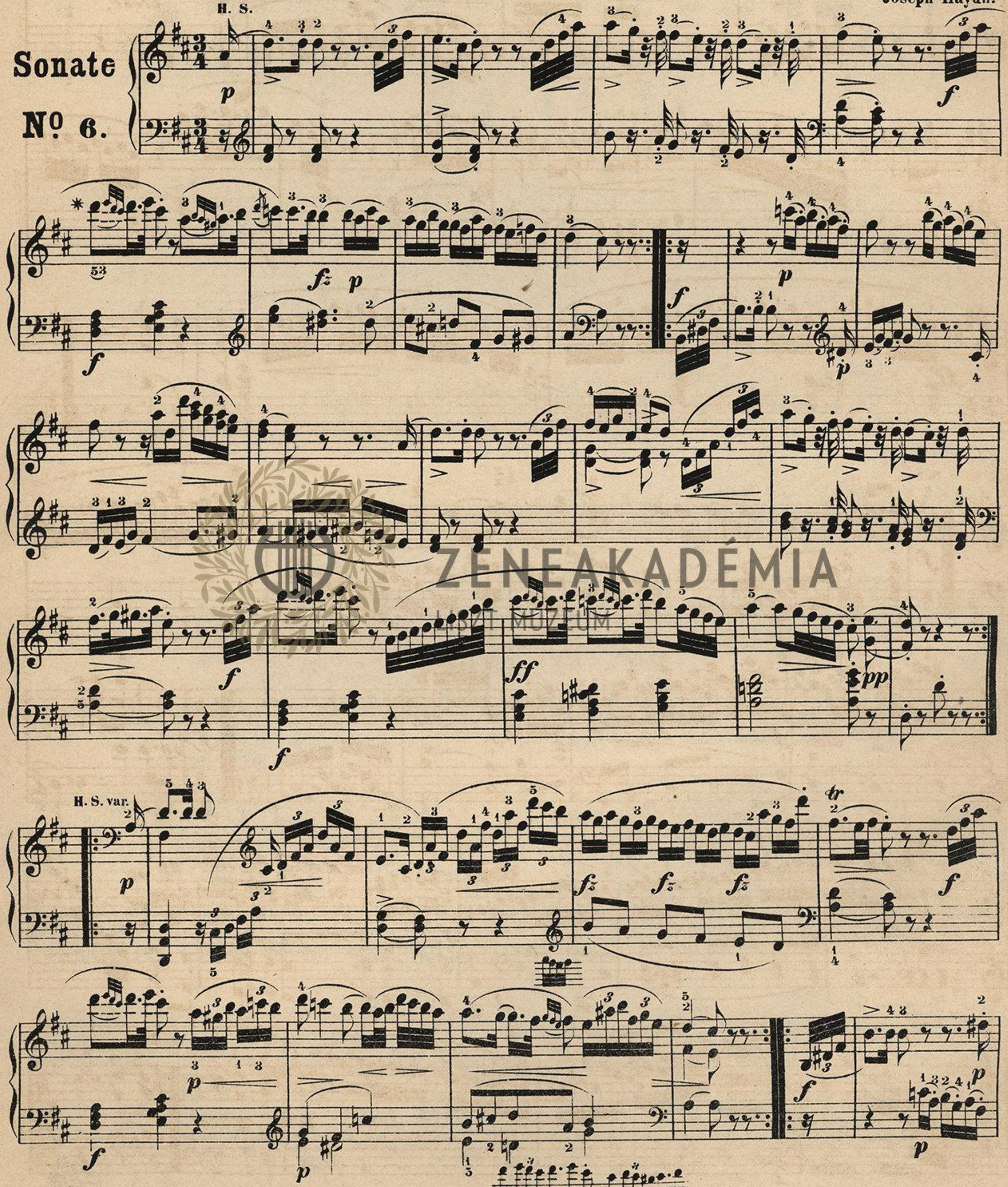
Abkürzungen: H. S. bedeutet Hauptsatz, Zw. Zwischensatz, S. S. Seitensatz, Schl.S. Schlusssatz, D. S. Durchführungssatz, M. S. Mittelsatz, R. G. Rückgang, Ü. G. Uebergang, Anh. Anhang.

Andante con espressione. M.d.M. ♩ = 54.
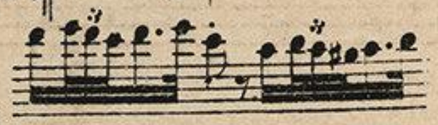
Joseph Haydn.

Sonate No. 6.

H. S.



* Diese Verzierung ist hier immer auf folgende Weise auszuführen:



ZENEAKADÉMIA ZENEMŰVÉSZETI LEXIKON ZENETÖRTÉNETI MÚZEUM

cresc.

ff

dim.

dim.

cresc.

ten.

ten.

1. 2. R. G.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

H.S.

dim.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

ZENEAKADÉMIA

Vivace assai. M. d. M. ♩=138.

p *cresc.* *p* *cresc.* *f* *f* *tr* *tr*

p *cresc.* *f* *dim.* *p*

ZENEAKADÉMIA KÖNYVTÁR ÉS MÚZEUM

p cresc. fz mf

cresc. f

p cresc. f

f p

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

* Die Richtigkeit dieser Stelle ist uns, wie wohl sie in allen uns zugänglichen Ausgaben so steht, sehr unwahrscheinlich, und schlagen wir daher vor, dieselbe in der rechten Hand so abzuändern, wie die kleinen Noten darüber es angeben.

Abkürzungen: H.S. bedeutet Hauptsatz, Zw.S. Zwischensatz, S.S. Seitensatz, Schl.S. Schlusssatz, D.S. Durchführungssatz, M.S. Mittelsatz, R.G. Rückgang, Ü.G. Uebergang, Anh. Anhang.

Joseph Haydn.

Sonate No. 7.

Presto. M.d.M. ♩. = 100.

H.S.

p

cresc.

dim.

poco rall.

a tempo

pp

mf

cresc.

f

p

f

cresc.

cresc.

f

ff

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

S.S.

p

p *cresc.*

Schl.S.

f

D.S.

p *cresc.* *p* *f* *f*

p

mf *p*

p

mf *mf*

mf *p* *p* *f*

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

f

p

p

cre - scen - do -

f

H.S.

p

cresc.

f

p

cre - - - scen - - do

f

cresc.

ZENEAKADÉMIA
ZENEMŰVÉSZETI MÚZEUM

S.S.

p

p

cresc.

Schl.S.

f

p

dim.

p

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Adagio. M.d.M. ♩ = 50.

H.S.

mezza voce

cresc.

perdendosi

pp

S.S.

mf

p

mf

p

cresc.

p

mf

dim.

mf

D.S.

m.v.

mf

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

m.d.

p

m.g.

mf

p

cresc.

dim.

ritard.

a tempo.

H.S.

m.v.

mf

p

mf

S.S.

p

cresc.

p

cre - - scen -

do - - - - - - -

f

tr

Ü.G.

ff *ff*

p

p

attacca.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

FINALE.

Molto vivace. M. d. M. ♩ = 120.

H.S.

p Innocentemente

f

p

fzp

S.S.

mf

cresc.

dim.

mf

f

ϕ) Bei raschem Tempo werden Mordente zwischen zwei Noten von solcher Geltung besser auf diese Weise ausgeführt.

ZENEAKADÉMIA ZENEMŰVÉSZETI MÚZEUM

H.S.

p

p

p

p

tr

f

tr

f:p

cresc.

cresc.

cresc.

tr

p

p

p

f:p

S.S.

mf

mf

tr

cresc.

dim.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

mf cresc. f mf

tr

H.S.

p

f

p

p f=p

p

tr

f=p

tr cresc. f

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Abkürzungen: H.S. bedeutet Hauptsatz, Zw.S. Zwischensatz, S.S. Seitensatz, Schl.S. Schlusssatz, D.S. Durchführungssatz, M.S. Mittelsatz. R.G. Rückgang, Ü.G. Uebergang, Anh. Anhang.

Joseph Haydn.

Sonate
No. 8.

Moderato. M. d. M. ♩ = 92.

H.S.

(S.S.)
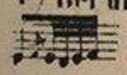
cresc.

(S.S.)

cresc.

dol.

dim.

+) Bei diesem Motiv bedeutet das Zeichen ∾ nicht einen Mordent nach der regelmässigen Eintheilung:  sondern dient als Abkürzung für die Figur:  welche wegen der Analogie mit dem Anfangsmotiv den ganzen Satz hindurch für die betreffenden Stellen beizubehalten ist.

D.S.

f

f

p

f

p

f

ff

p

R.G.

cresc.

f

H.S.

f

p

p

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

cresc. mf p f

p

(S.S.)

p cresc.

cresc.

fz fz fz dol. cresc. dim. p

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

f

dim. f

ff mf p mf p mf p

Scherzando.

Allegro con brio. M.d.M. ♩= 120.

H.S.

S.S.

H.S.

+) Ausführung:

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

S.S.

p

cresc.

f

tr

H.S.

p

f

dim.

f

dim.

cresc.

f

dim.

f

tr

Anh.

p

f

tr

ff

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Menuetto.

Moderato. M. M. ♩= 132.

ten.
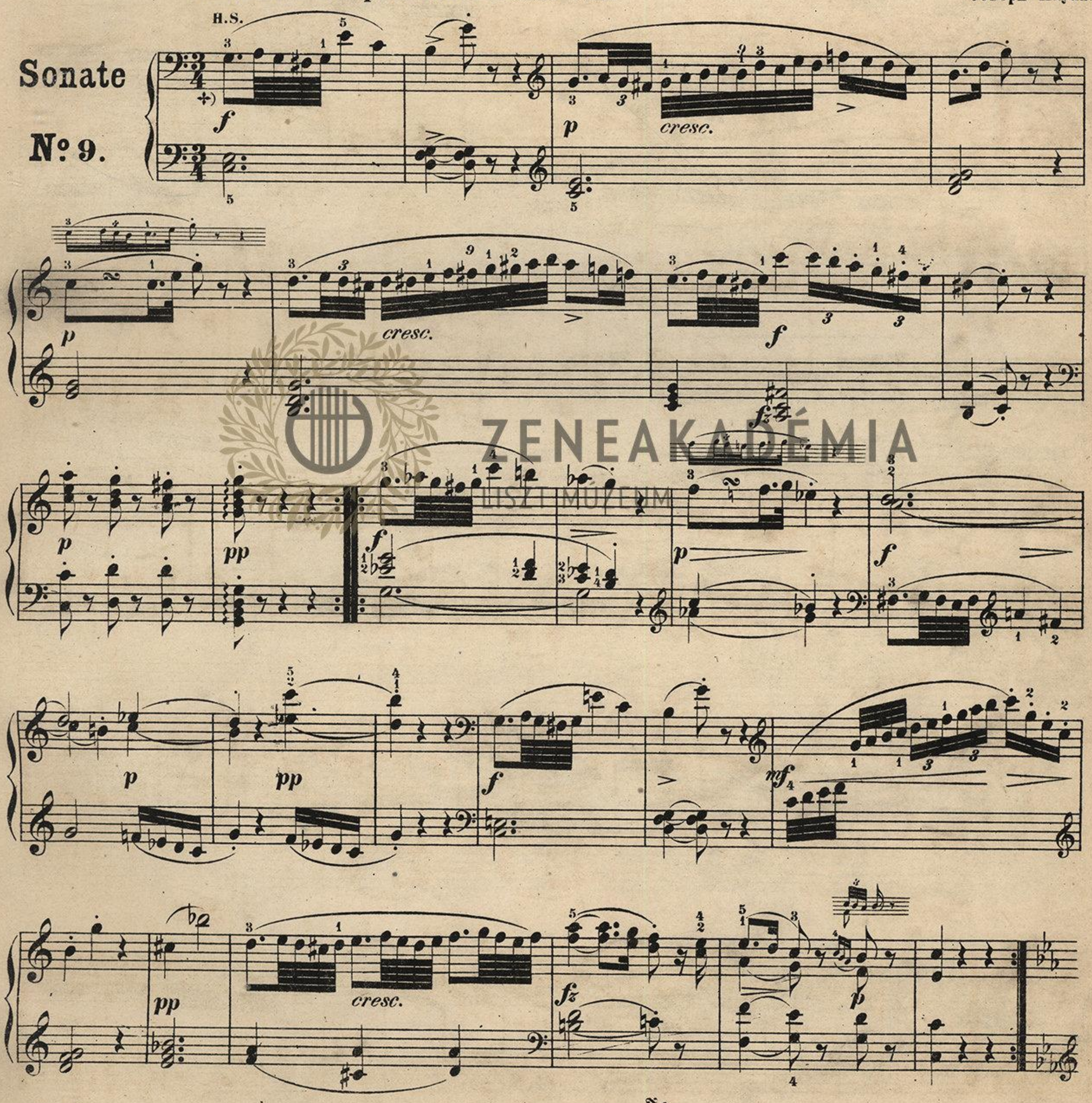
Trio.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Abkürzungen: H.S. bedeutet Hauptsatz, Zw.S. Zwischensatz, S.S. Seitensatz, Schl.S. Schlusssatz. D.S. Durchführungssatz, M.S. Mittelsatz, R.G. Rückgang, Ü.G. Uebergang, Anh. Anhang.

Sonate No. 9.

Andante con espressione. M.d.M. ♩ = 54. Joseph Haydn.



ZENEAKADÉMIA
ZENEMŰVÉSZETI FŐISKOLA

In der Originalausgabe ist diese Figur jedesmal auf folgende Weise bezeichnet:

S.S.I.

p

dim.

p

p

f

dim.

p

fz

fz

f

pp

H.S.

f

p

p

cresc.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

SS. H.

dim.

H. S.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

dim.

p

cresc.

f

Anh.

p

f

dim.

pp

RONDO.

Presto. M.d.M. ♩ = 144.

mf
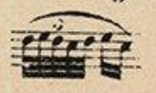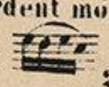
p

mf

f

p

mf

+) Einem sehr gewandten Spieler wird in diesem Tempo blos ein Mordent möglich sein, z.B.  solchen aber, für welche ein Mordent zu schwer ist, rathen wir folgende Ausführung:  oder noch leichter: 

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Zw. S.

f

p

f

mf

cresc.

f

S. S. I.

p

f

p

f

p

f

mf

f

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

R. G.

H. S.

p

mf

p

mf

f

p

mf

tr

mf

cresc.

f

S S. II.

p

mf

cresc.

f

p

cresc.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

R.G.

fz p cresc. fz p

cresc. f

mf cresc. f p

H. S.

mf p

mf f p

Zw. S.

mf ff

tr

p

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

f *cresc.* *f* *p*

S.S.I.

f. *p*

f *p* *f*

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

p *mf* *f*

p *p*

Aub.

f

Abkürzungen: H.S. bedeutet Hauptsatz, Zw. S. Zwischenatz, S.S. Seitensatz, Schl. S. Schlusssatz, D.S. Durchführungssatz, M. S. Mittelsatz, R.G. Rückgang, Ü. G. Uebergang, Anh. Anhang.

Sonate

N° 10.

Allegro. M. d. M. ♩ = 132.

Joseph Haydn.

H.S.

S.S.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

+) Diese Verzierung, sowie die folgenden ähnlicher Art dienen wohl als Abkürzung für die erstmals in Takt 8. vorgekommene Figur und sind daher dieser entsprechend auszuführen:

mf

p

p *cresc.*

f

p *cresc.*

Schl.S.

f

fz *p*

mf *cresc.*

fz *p*

f

fz *p*

dim.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

D.S.
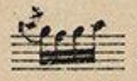
f *p* *f* *p*

fz p *fz p* *f*

ten. *tr* *tr* *ten.*

p *cre - - -*

- scen - - do *f* *cresc.* *ff*

+) Auch mit diesem Trillerzeichen dürfte die frühere Figur  gemeint sein.

ZENEAKADÉMIA ZENEMŰZEUM

f *p* *ten.* *ten.* *ten.* *ten.* *ten.* *ten.* *ten.* *mf*

p *cre - - - scen - - do*

f *rallent. e dim.* *p* H. S. *f a tempo*

p *f* *f* *f* *f* *f*

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

p *cre - - scen - - - do* *f*

ff *tr* Schl. S. *mf* *cresc.* *fz* *p*

f *fz* *p* *tr* *dim. e rallent.*

Allegro di molto. M. d. M. ♩ = 120.

H. S.

mf

p

mf

cresc.

p

mf

dim.

p

+) Schwächere Spieler mögen sich mit einem einfachen Mordent begnügen.

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Minore.

s.s.

f

dim.

cresc.

f

f

f

fz

fz

f

fz

fz

Maggiore.

H.S.

fz

fz

dim.

mf

tr

dim.

mf

cresc.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

p

mf

cresc.

p *mf* *f* *p*

cresc. *mf* *cresc.* *dim.*

f

mf *f* *dim.* *p*

ZENEAKADÉMIA

ZENEAKADÉMIA

LISZT MÚZEUM

Dem Conservatorium der Musik in Leipzig gewidmet.

AUSGEWÄHLTE

SONATEN & SOLOSTÜCKE

FÜR DAS PIANOFORTE

VON

JOSEPH HAYDN.

UNTER MITWIRKUNG VON IMMANUEL FAISST UND IGNAZ LACHNER

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

BEARBEITET UND HERAUSGEGEBEN VON

SIGMUND LEBERT.

Professor am Conservatorium zu Stuttgart.

ZWEITER BAND.

Nr. 11—20.

In dieser Bearbeitung Eigenthum der Verlagshandlung. — Uebersetzungsrecht vorbehalten.

Preis: Rthlr. 1. — oder fl. 1. 45 kr.

STUTTGART.

VERLAG DER J. G. COTTA'SCHEN BUCHHANDLUNG.

1869.



ZENEAKADÉMIA

LISZT MÚZEUM

Buchdruckerei der J. G. Cotta'schen Buchhandlung in Stuttgart.

Inhaltsverzeichniss.

Erster Band.

Allegro con brio.
Nº. 1. Sonate.

Allegro con brio.
Nº. 2. Sonate.

Allegro moderato.
Nº. 3. Sonate.

Allegro con brio.
Nº. 4. Sonate.

Moderato.
Nº. 5. Sonate.

Andante con espressione.
Nº. 6. Sonate.

Presto.
Nº. 7. Sonate.

Moderato.
Nº. 8. Sonate.

Andante con espressione.
Nº. 9. Sonate.

Allegro.
Nº. 10. Sonate.

Zweiter Band.

Allegro con brio.
Nº. 11. Sonate.

Allegretto innocente.
Nº. 12. Sonate.

Moderato.
Nº. 13. Sonate.

Allegro.
Nº. 14. Sonate.

Allegro moderato.
Nº. 15. Sonate.

Allegro moderato.
Nº. 16. Sonate.

Allegro.
Nº. 17. Sonate.

Presto.
Nº. 18. Fantasia.

Moderato.
Nº. 19. Capriccio.

Andante.
Nº. 20. Andante con Variazioni.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

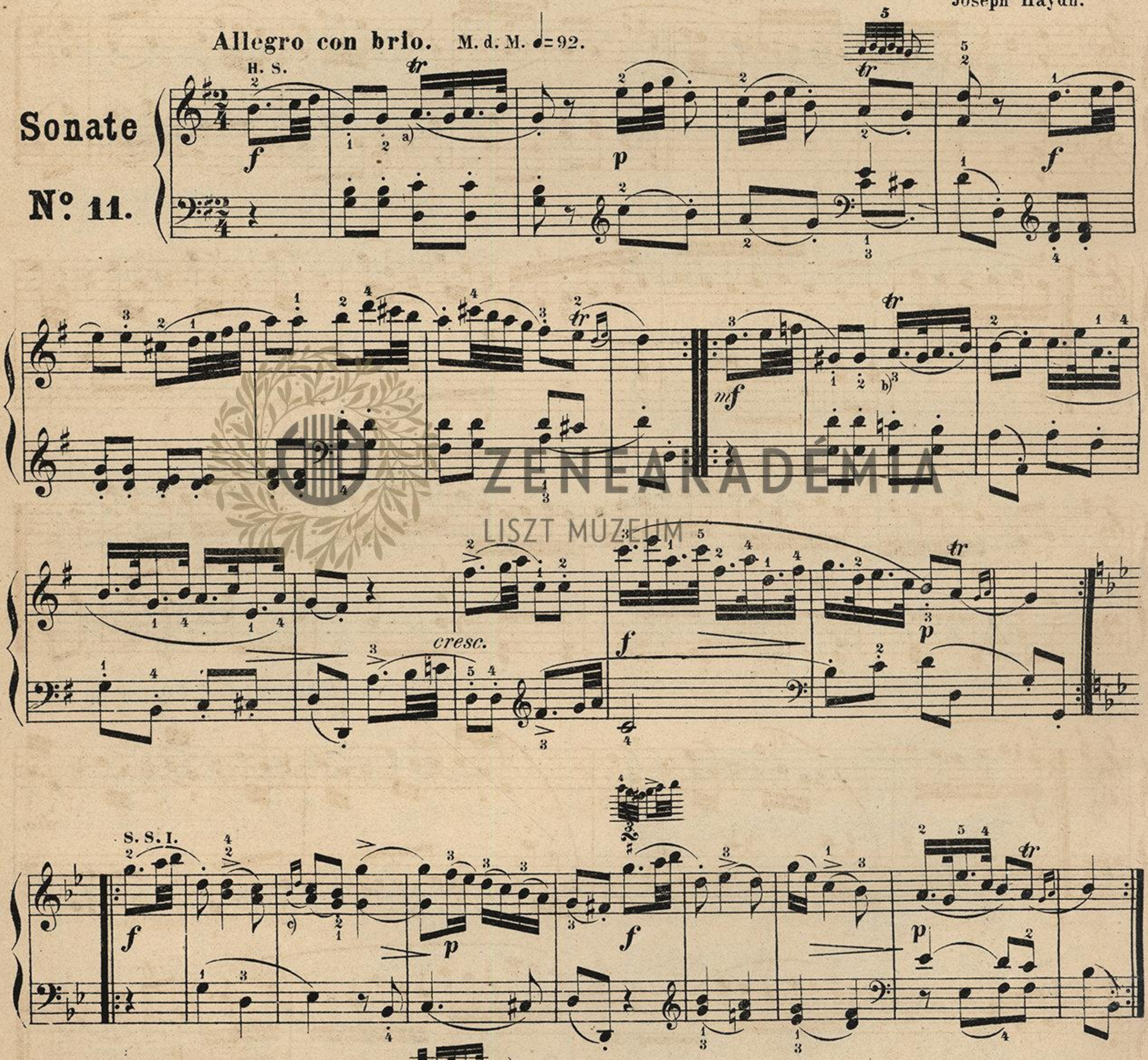
Abkürzungen: H. S. bedeutet Hauptsatz, Zw. S. Zwischensatz, S. S. Seitensatz, Schl. S. Schlusssatz, D. S. Durchführungssatz, M. S. Mittelsatz, R. G. Rückgang, Ü. G. Uebergang, Anh. Anhang.

Joseph Haydn.

Sonate

No. 11.

Allegro con brio. M. d. M. ♩= 92.



ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

mf cresc. f sf p

H. S.

f p

mf cresc. f p

mf cresc. f p

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

S. S. II.

p

f

p

f

p

dim.

cresc.

f

H. S.

tr

f

p

tr

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

f *p* *mf*

cresc. *dim.* *mf*

cresc. *f* *p* Anh. *ff*

p *mf* *pp* *f* *ff*

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Adagio. M. d. M. ♩= 88.

H. S.

S. S.

ten. *ten.* *ten.* *ten.* *ten.*

cresc.

ZENEAKADÉMIA
ZENETÖRTÉNETI MÚZEUM

p f dim. f p 1. cresc.

D. S. 2. mf p mf p a) mf p

b) mf p mf p

mf dim. p cresc.

a) Die 32tel Noten f und g kommen auf das d in der linken Hand und der Nachschlag e unmittelbar vor jenen.

b) Wird gleichfalls so ausgeführt.

ZENEAKADÉMIA ZENETUDOMÁNYI INTÉZET MŰVÉSZETI MÚZEUM

H. S.
(S. S.)

f

tr

mf

mf

ten. *ten.* *ten.* *ten.* *ten.*

p

cresc.

f

p

f

dim.

f

p

cresc.

Anh.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

f *mf* *dim.* **p** *cresc.* *mf* *ten.*

ten. **p**

f **p** *mf*

Sempre più Largo.

p *dim.* *ritard.* **pp**

Tempo I.

p *mf* **p** **pp**

ZENEAKADÉMIA
ZENETÖRTÉNETI MÚZEUM

Prestissimo. M. d. M. ♩. = 108.

B. S.

p

f

p

cre - - - - scen - - - do

S. S.

f

f

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

p

f

Schl. S.

p

f

f

p

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

D. S.

f

p

f

p

cresc.

f

1 3

1 3

1 3

1 2

p

cresc.

dim.

cresc.

H. S.

f

p

f

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

p

cre - scen - do

f

S. S.

f

p

f

Schl. S.

p

f

f

p

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Abkürzungen: H.S. bedeutet Hauptsatz, Zw.S. Zwischensatz, S.S. Seitensatz, Schl.S. Schlusssatz, D.S. Durchführungssatz, M.S. Mittelsatz, R.G. Rückgang, Ü.G. Uebergang, Anh. Anhang.

Joseph Haydn.

Sonate N°. 12.

Allegretto innocente. M.M. ♩. = 72.

H.S.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

S.S.

Var. H. S.

cresc.

f

1.

p

2.

f

p

f

p

1.

f

2.

cresc.

f

Var. S. S.

p

f

fz

fz

fz

dim.

p

ZENEAKADÉMIA
ZENEAKADÉMIA ZENETÖRTÉNETI MÚZEUM

p *f*

dim. *pp* Var. II. S. *p*

mf *p* *cresc.* *f*

ff *p*

calando *e* *rallentando* *a tempo* *tr* *pp* *p* *f*

fz *fz* *p* *f*

*) 16

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Presto. M.M. ♩ = 80.

H.S.

S.S.

ZENEAKADÉMIA
ZENEMŰZEUM

f *ten.* *p* *ten.*

f *p* R.G. *cresc.* *p*

H.S. *f* *p* *f*

p *cresc.* *f*

ZENEAKADÉMIA

f *p*

f

f *p*

p *p* *ten.*

f *ff*

ZENEAKADÉMIA

Abkürzungen: H.S. bedeutet Hauptsatz, Zw.S. Zwischensatz S.S. Seitensatz, Schl.S. Schlusssatz, D.S. Durchführungssatz, M.S. Mittelsatz, R.G. Rückgang, Ü.G. Uebergang, Anh. Anhang.

Joseph Haydn.

Sonate No 13.

Moderato. M.M. ♩ = 84.

H.S.

f

fz

p

mf

cresc.

dim.

f

p

f

p

mf

cresc.

f

S.S.

fp

p

fp

cresc.

f

f

20

* Hier dürfte ein Mordent von unten geschmackvoller sein.

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

fp cresc.

f fp fp fp tr

Schl. S.

mf p mf p

fp fp

f fp f f

p f

p

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

D.S.

f

f

p

p

f

f

mf

cresc.

p

ff

p

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

cresc.

f

ff

R. S.

f

fz

p

p

mf

cresc.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

S. S.

f

cresc.

f

fp

cresc.

f

fz

p

fp

fp

fp

fp

f

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Schl. S.

mf

p *mf*

p

mf *p*

fp *fp*

f

p *f*

p

dim.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Adagio ma non troppo. M.d.M. ♩ = 56.

K.S.

mf

mf

p

p

f

mf

S.S.

p

p

cresc.

dim.

espressivo

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

cresc.

cresc.

p

mf

p

p

mf

p

p

dim.

ZENEAKADÉMIA
ZENETÖRTÉNETI MÚZEUM

D.S.

mf *mf*

p *p*

f *f*

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

p *p*

cresc.

mf *dim.*

H.S.

f *mf*

f

S.S.

p *espress.*

p

cresc.

cresc.

Schl. S.

mf

p

p

mf

p

cresc.

mf

f

p

dim.

ZENEAKADÉMIA

Finale.

Allegro assai. M.d.M. ♩ = 144.

H.S.

I.S.S.

cresc.

dim.

Var. H.S.

II.S.S.

+) Ausführung wie oben.

ZENEAKADÉMIA
ZENEAKADÉMIA

Var. H. S. 2

Var. H. S.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Abkürzungen. H. S. bedeutet Hauptsatz, Zw. S. Zwischensatz, S. S. Seitensatz, Schl. S. Schlusssatz, D. S. Durchführungssatz, M. S. Mittelsatz, R. G. Rückgang, Ü. G. Uebergang, Anh. Anhang.

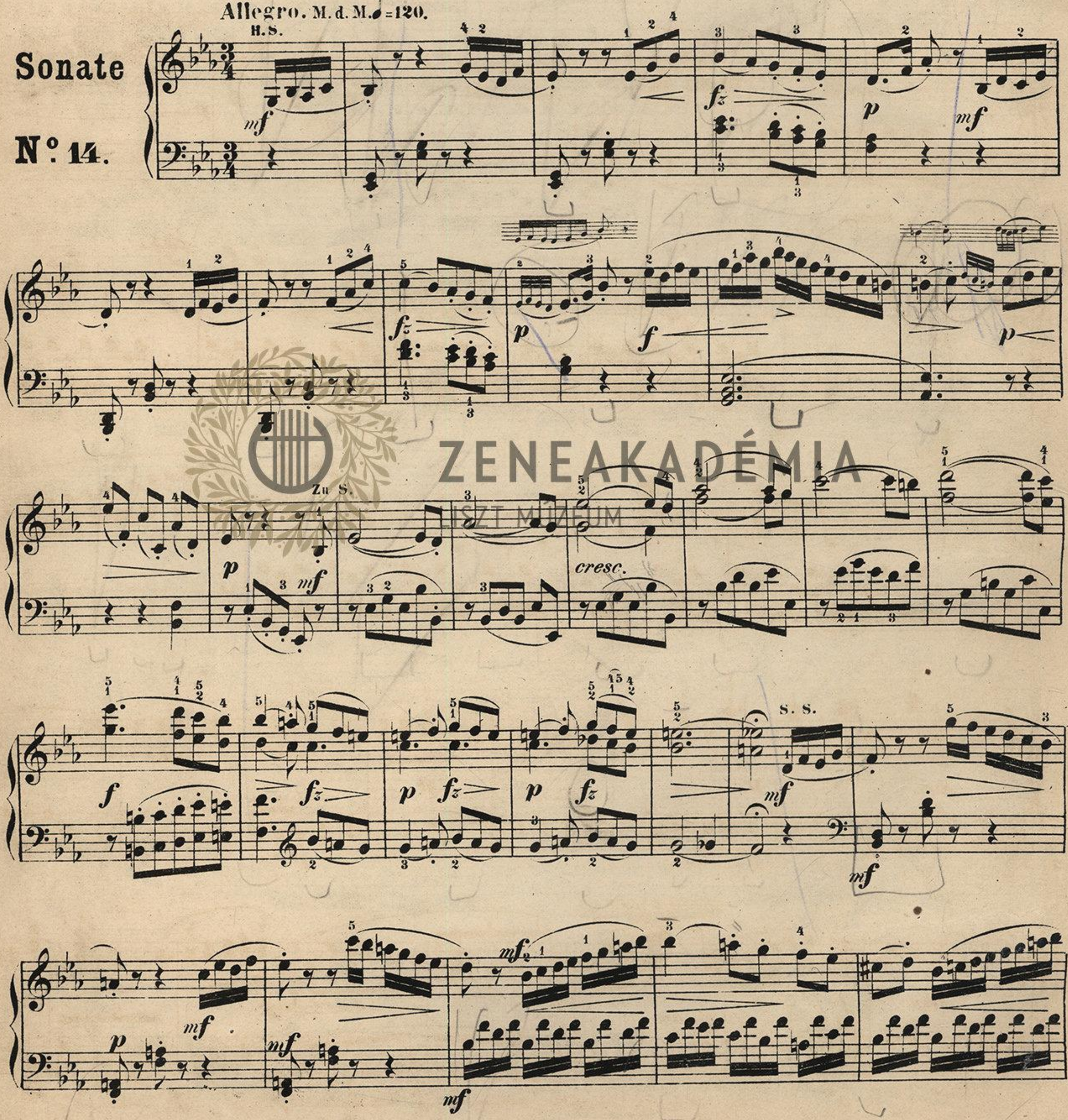
Joseph Haydn.

Sonate

N°. 14.

Allegro. M. d. M. ♩ = 120.

H. S.



ZENEAKADÉMIA
ISZT MÚZEUM

53

f

tr

tr

dim.

p

Schl. S.

p

f

f

dim.

p

f

f

p

f

dim.

cresc.

ZENEAKADÉMIA
ZENEAKADÉMIA ZENETÖRTÉNETI MÚZEUM

D.S.

p

p

cresc.

dim.

cresc.

mf

mf

mf

mf

p

mf

mf

f

mf

sf

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

f *p* *cresc.*

ff

A

R.G.

p *p*

mf *fz* *p* *fz* *p* *fz* *p* *fz* *p* *fz*

f *pp* *pp* *p* *cresc.*

p

fz *a piacere* *dim. - e - rit.*

fz

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

a tempo

H.S.

Zw.S.

cresc.

dim.

S.S.

cresc.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Schl.S.

p *p* *f* *f*

dim. *p* *p*

f *dim.* *p* *f*

p Anh. *p* *cresc.* *mf* *p*

cresc. *cresc.* *f* *p* *mf* *mf*

p *p* *f* *f*

f *p* *mf* *f* *ff*

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Adagio cantabile. M.d.M. ♩ = 50.

con espress.

H.S. a)

p

b)

mf *dim.* *p*

p *cresc.* *p* *cresc.*

mf *sf* *p*

a)

b) Bei diesen zwei Takten ist die Ausführung wie bei den zwei ersten. Ueberhaupt gehen alle Verzierungen auf die Zeitdauer der Hauptnote, mit welcher dieselben zusammen gebunden sind, wie obiges Beispiel zeigt.

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

p

mf *p*

p *p*

cresc.

f *p*

mf *dim*

p

p

cresc.

mf *dim.*

p

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

S.S.

fp *fp* *fp* *cresc.*

f

1. 2.

dim. *p*

cresc.

f

a) Auch hier wird der Mordent wie 4 gleiche Noten gespielt und kommt auf das sechste Sechzehntel der Begleitungsfigur.

b) Die drei Verzierungsnoten kommen als Triole auf das dritte Sechzehntel der Begleitungsfigur.

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

R.G.

cresc.

H.S.

dim.

cresc.

mf *dim.*

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

mf *f* *dim.* *p*

Anh.

f *p* *cresc.*

f *p* *p*

f *p* *pp*

Finale.

Tempo di Menuetto. M. d. M. ♩ = 126.

H.S.

p *p*

*) Dieser Mordent fällt in die Dauer der vorhergehenden Achtelpause, wie folgt:

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

mf

p

cresc.

p

cresc.

a)

f

I.S.S.

p

p

b)

f

a)

b)

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

p f fz p p f

R.G. H.S.

p p f

H.S.S.

dim. p

cresc.

1. 2.

f p p

mf fz fz

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

p *mf*

f *f* *cresc.*

H.S.

p *mf* *p*

cresc. *f*

Anh.

p *p* *f*

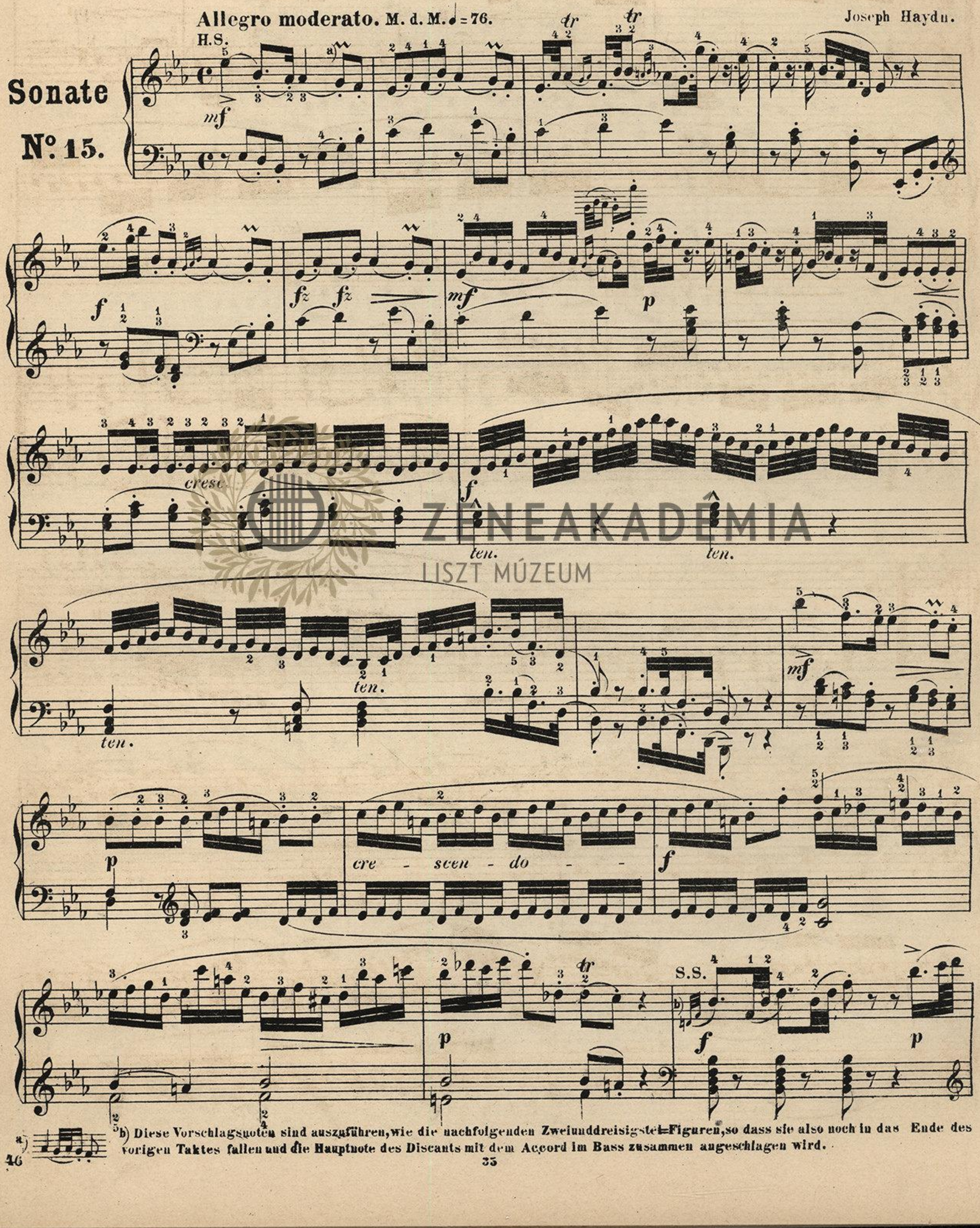
ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

 Abkürzungen: H.S. bedeutet Hauptsatz, Zw. S. Zwischensatz, S. S. Seitensatz, Schl. S. Schlusssatz, D.S. Durchführungssatz.
M. S. Mittelsatz, R. G. Rückgang, Ü. G. Uebergang, Anh. Anhang.

Sonate
N°. 15.

Allegro moderato. M. d. M. ♩ = 76.

Joseph Haydn.



a) 46

b) Diese Vorschlagsnoten sind auszuführen, wie die nachfolgenden Zweiunddreissigstel-Figuren, so dass sie also noch in das Ende des vorigen Taktes fallen und die Hauptnote des Discants mit dem Accord im Bass zusammen angeschlagen wird.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

p

pp

f

ten.

ten.

ten.

ten.

tr

tr

p

f

D.S.

f

p

f

tr

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

- do - *f*

p

cre - scen -

cresc.

mf

p

cresc.

H.S.

f

p

cresc.

ff

ten.

p

cresc.

f

ten.

ten.

ZENEAKADÉMIA

ten. ten.

p cre - - scen

- - do - f ten. ten.

S.S. f p

p pp

f ten. ten.

ten. ten. tr p tr f p

ZENEAKADÉMIA

Adagio. M. d. M. ♩= 72.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

pp p p

p f p

dim. p cresc.

f p

Ü.G.

f p

p dim. rit.

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Finale.

Allegro. M. d. M. ♩ = 144.

H. S.

f

p

f

p

p

mf

f

S. S.
(Trio.)

dol.

p

mf

p

cresc.

mf

p

ZENEAKADÉMIA ZENEMÚZEUM

H. S.
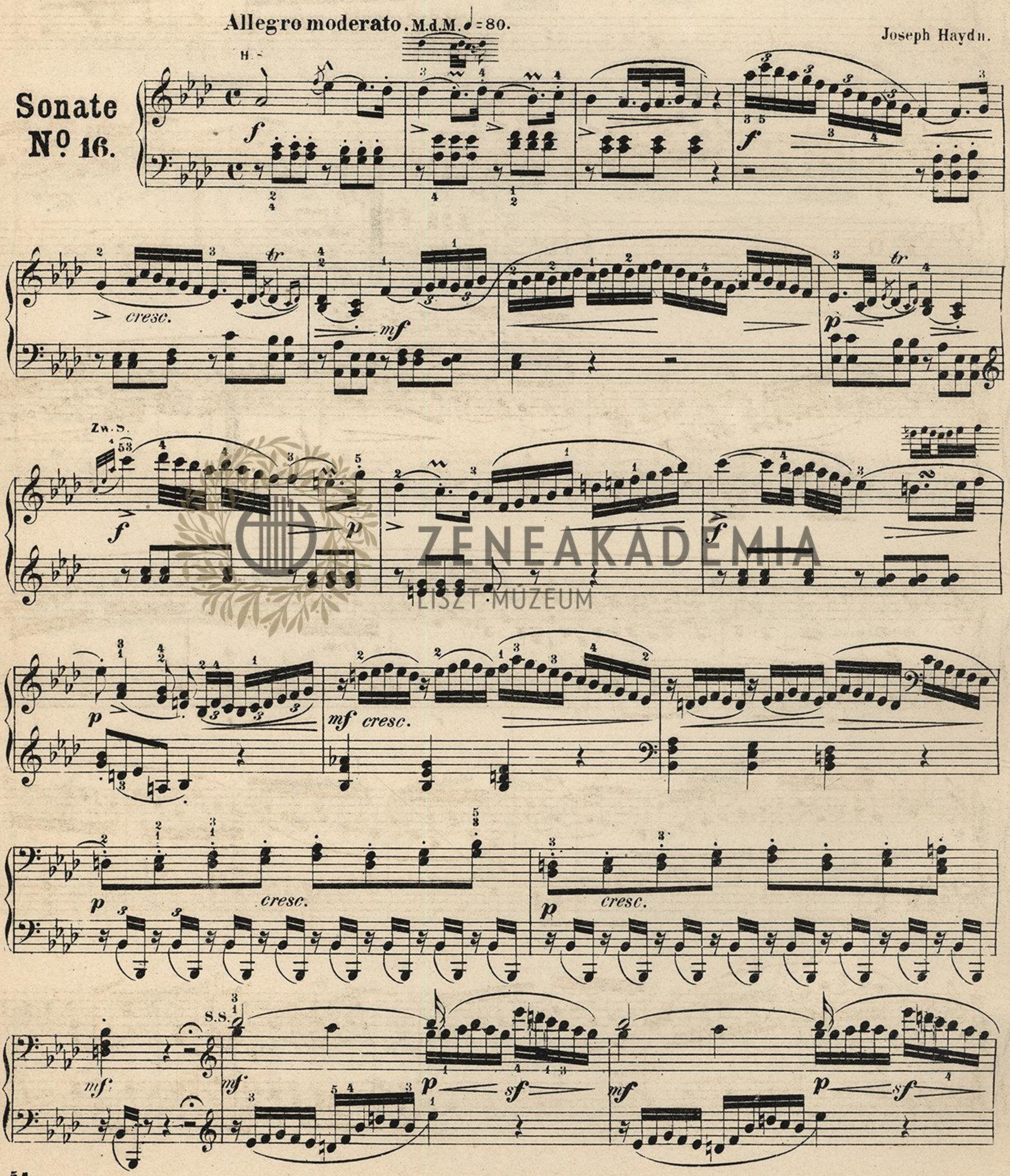
ZENEAKADÉMIA
LISZT EMLÉKTÉR

Abkürzungen: H.S. bedeutet Hauptsatz, Zw.S. Zwischensatz, S.S. Seitensatz, Schl.S. Schlusssatz, D.S. Durchführungssatz, M.S. Mittelsatz, R.G. Rückgang, Ü.G. Uebergang, Anh. Anhang.

Sonate No. 16.

Allegro moderato. M.d.M. ♩ = 80.

Joseph Haydn.



ZENEAKADÉMIA
LISZT·MÚZEUM

cresc.

fz fz

f

tr

p

fp fp

cresc.

tr

p

tr

f

p

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

cresc. ten.

f ten.

mf

p

cresc. ten.

f ten. ten.

tr

p

D.S.

f

f

f

fz

fz

fz

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

fz

p

cre - - - - - - -

scen - - - - - - -

do - - - - - - -

ff

f

p

fz

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

f mf p cresc. fz f

mf p p f

H.S. cresc. f

f cresc. tr tr mf

Zw.S. p f

p cresc. dim.

p cresc. mf mf S.S. p sf

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

mf p sf cresc.

sfz sfz f

p fp p fp

p f

mf

p cresc. f

ten. ten.

mf p cresc.

f ten. ten. p f

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Adagio. M.d.M. ♩ = 92.

H.S.

sempre legato.

p

p

S.S.

mf dol.

cresc.

f rit.

a tempo

f

f

p

p

f

p

D.S.

p

legatissimo

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

p

cre - - scen - - do

(H.S.)

dim.

p

p

p

cresc.

f

mf

S.S.3

dol.

cresc.

rit.

f

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

f *p* *f* *p*

cresc. *mf* *fp* *fp*

f *p* *cresc.* *f* *p* *rall.*

FINALE.

Presto. M. d. M. ♩ = 132.

H.S. 2

f *p* *f* *p* *f* *p*

✢) *f* *ten.* *ten.*

✢) Für schwächere Spieler genügt auch die nachstehende Ausführungsweise:

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

S.S.

Schl.S.

D.S.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

cresc.

f

ff

H.S.

f

p

f

p

f

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

S.S.

p

f

p

f

cresc.

f

Schl.S.

p

f

p

ff
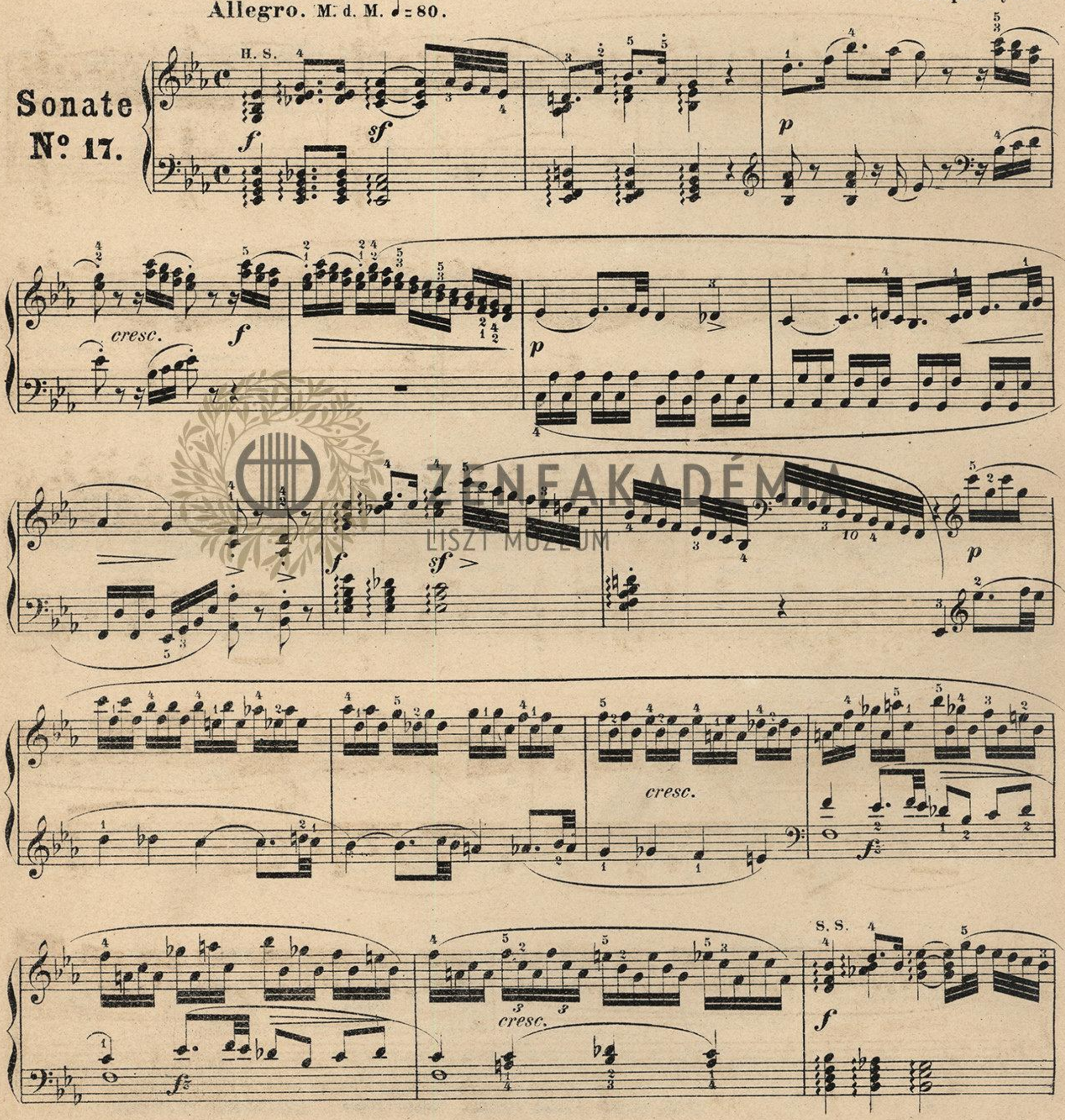
ZENEAKADÉMIA

Abkürzungen: H. S. bedeutet Hauptsatz, Zw. S. Zwischensatz, S. S. Seitensatz, Schl. S. Schlusssatz, D. S. Durchführungssatz, M. S. Mittelsatz, R. G. Rückgang, Ü. G. Uebergang, Anh. Anhang.

Sonate No. 17.

Joseph Haydn.

Allegro. M. d. M. ♩ = 80.



ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

+) tr tr tr tr

mf

dim.

p

fz fz fz fz fz

f

fz

p

Schl. S.

cresc. f

p

mf

dim.

f

p

+) In so schneller Bewegung, wie die vorliegende, werden getrillerte Noten auf die hier bezeichnete Weise ausgeführt.

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

f *p* *cresc.* *f*

p *f* *fz* *fz* *ff*

p

D.S.

p *f*

ten.

fz

ZENEAKADÉMIA
ZENEMŰVÉSZETI MÚZEUM

fz

fz

p

f

p

f

ff

fz

fz

sf

ZENEAKADÉMIA
LISZT ACADEMY

p p mf p mf f sf f H. S. p cresc. f p p

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

cresc.

S. S.

f

p

Schl. S.

f

p

mf

dim.

f

p

cresc.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

p *f*

fz *fz* *f* *ff*

ten.

Adagio. M. d. M. ♪ = 80.

H. S.

p *cresc.* *f* *dim.* *p*

cresc. *f* *p* *fp* *fp*

p *ff* *dim.* *p*

ZENEAKADÉMIA

cresc. ff f p S.S. f

fz p cresc.

mf f p

cresc. f dim. cresc.

f H.S. p cresc. f. dim.

+) Die erste dieser Verzierungsnoten muss mit dem begleitenden *e* gleichzeitig angeschlagen werden.

LISZT FERENC HAGYATÉKA
ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

p *cresc.* *f* *fp*

p *ff* *dim.* *p*

cresc. *ff* *f* *ff*

p *ten.* Anh. *ten.* *fz* *p* *pp*

FINALE.

Presto. M. d. M. 𝅗𝅥 = 84.

H. S. *p* *p* *f* *f*

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Zw. S.

S.S.

Schl. S.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

cresc.

cresc.

f

p

D. S.

p

fz

cresc.

ff

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

p

cresc.

dim.

p

cre - scen - do

f

fz *fz* *fz* *fz* *fz* *fz*

f

ff

p *p* *p*

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

fz

p *ritenuto* *f* *Adagio.* *più f* *ff*

Tempo I.

H. S.

p

p

f

f

Zw. S.

p *p*

f

dim.

S. S.

fz

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Schl. S.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Fantasia.

Presto. M.d.M. ♩.= 92.

Joseph Haydn.

Nº 18.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

cresc.

f

p

mf

cresc.

f

dim.

p

cresc.

f

sf

p

dim.

poco ritard.

pp

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

a tempo

f Ped. ✻ *fz* Ped. *fz* Ped.

✻ *fz* Ped. ✻

p *sf* Ped. ✻ *fz*

✻ Ped. *dim.* *fz* ✻ *p* Ped. ✻ *pp*

cresc. *p*

f *f* *p* *p*

cresc.

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

f *dim.* *p* *pp* *f* *dim.* *p* *f* *f* *mf* *p* *pp* *f* *tenuto in tanto, finche non si sente più il sono.* *) *ff*

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

*) d.h. „so lange auszuhalten, bis man den Ton nicht mehr hört"_was aber bei unsern jetzigen Instrumenten, um eine allzu lange Unterbrechung zu vermeiden, nur in so weit beobachtet werden kann, bis der Ton in's piano übergegangen ist.

p p dim.

f fz fz fz fz fz fz

fz p f p

cre - - -

scen - - - do

mf cresc. fz cresc. fp

LISZT MÚZEUM

f

p

cresc.

f

p

f

mf

dim.

p

f

sempre p

dim.

f

ff

tenuto

come

p

prima)*

*) d.h. auszuhalten wie früher.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

p

dim. e

rit.

a tempo

f

fz

Ped.

sf

p

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

cresc.

mf

p

cresc.

f

f

p

cresc.

fz

fz

fz

p

mf

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

cresc.

f

ff

f

dim.

p

cre - - - - scendo

f

fz

fz

Ped. Ped. Ped.

fz *fz* *fz* *fz* *fz*

cresc.

ff

p

pp

f.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

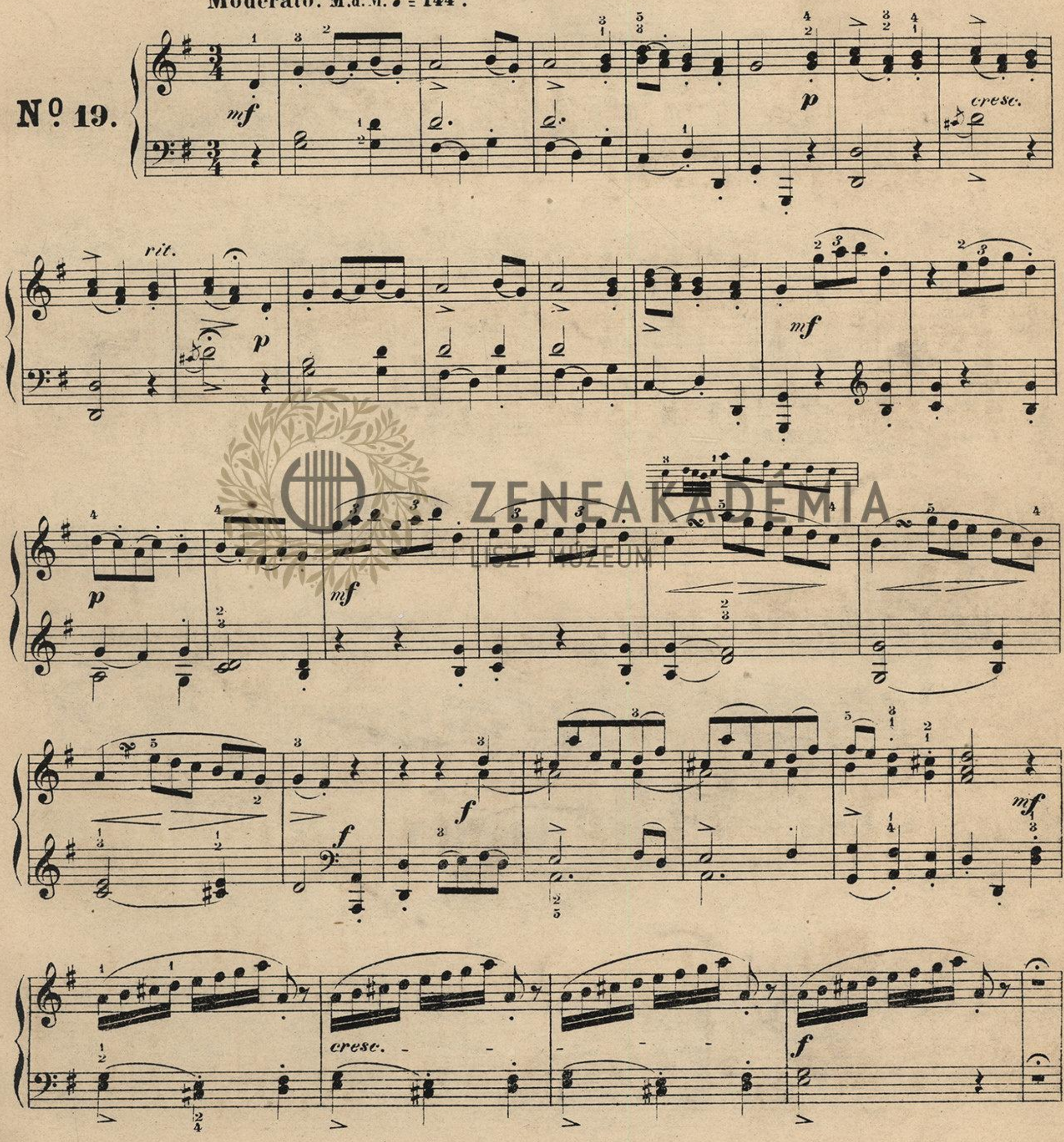
LISZT FERENC HAGYATÉKA

Capriccio.

Joseph Haydn.

Moderato. M.d.M. ♩ = 144.

Nº 19.



ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

f *p* *tr* *p* *cresc.* *f* *dim.* *mf* *cresc.* *p*

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

cresc. mf p

mf cresc. f p

mf p mf p mf p mf p cresc.

f p

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

cresc. mf p

cresc. mf p cresc. f

mf cresc. f

p

mf

p

cre

scen

do

mf

p

cresc.

p

cresc.

dim.

p

cresc.

f

dim.

p

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

cresc.

p

mf

p

mf

p

mf

cre- scen- do

f

p

marcato

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

cresc.

p

cresc.

fp

fp

fp

fp

fp

fp

fp

fp

fp

fp

fp

fp

cresc.

f

mf

cresc.

p

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

mf

cresc.

f

dim.

p

cresc.

dim.

pp

mf

mf

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

cresc. - - -

p

cresc. - - - - - -

f

f

ZENEAKADÉMIA
ZENETÖRTÉNETI MÚZEUM

f *fz* *f* Ped. *f*

mf

cresc.

f

p *f*

p *f*

p *f*

ff

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Andante con Variazioni.

Joseph Haydn.

Andante. M. d. M. ♩=88.

Nº 20.

p *cresc.* *f*

p ten.

p

cresc. *f* *dim.*

p

cresc. *mf* *fz* *p*

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

ten.

fz p

Ped.

f

dim.

p

p

f

p

f

p

f

dim.

fz

p

p

p

p

cre -

scendo

f

p

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

(Var. I.)

p

f dim.

p cresc

dim.

p cresc.

cresc.

f

p

f

p

f

p

f

p

ZENEAKADÉMIA
MÚZEUM

*) cresc.

(Var. II.)

mf dim. p

cresc. f

p cresc.

mf cresc. f

*) Anmerk: Diese getrillerten Noten erhalten keinen Nachschlag; dagegen ist hier durch die angehängten kleinen Noten angezeigt, ob der Triller jedesmal mit dem Haupt- oder dem Nebentone zu schliessen ist.

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

p

f

p

cresc.

p

f

p

cresc.

ff

p

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

cresc.

p

1.

2.

p

cresc.

f

dim.

mf

ZENEAKADÉMIA

(Finale.)

p *cresc.* *f* *dim.*

p *cresc.* *f*

dim. *p* *p*

p

cresc. *mf* *fz*

p *f* *p*

ZENEAKADÉMIA ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

cresc.

mf

p

cresc.

mf

p

dim.

pp

ff

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

ff

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Ped.
sempre forte

mf

dim.

pp

cre - - - - - scen - - - - - do - -

f ten.

dim. ritard.

p *a Tempo*

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

sf p f f fz fz fz p p p f p p p p f p p calando pp ritard.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

2302



ZENEAKADÉMIA

LISZT MÚZEUM

ZENEAKADÉMIA

LISZT MÚZEUM

1996 JÚN - 4.

ZENEAKADÉMIA

LISZT MÚZEUM

ZENEAKADÉMIA

LISZT MÚZEUM